

Müller, Friedrich (Maler Müller): Ich steh an einer Linde (1787)

- 1 Ich steh an einer Linde
- 2 Und lausche durch den Hain;
- 3 Und rufe dir, Belinde,
- 4 Voll stiller Liebespein.

- 5 Mit purpurroten Wangen
- 6 Voll schmelzendem Verlangen
- 7 Hüpf't Zephyr durch den Hain
- 8 Und suchet seine Flora
- 9 Am Busen der Aurora,
- 10 Geweckt von gleicher Pein.

- 11 Noch schlummernd unter Rosen,
- 12 Die ihre Brust umglühn
- 13 Und spielend sie lieblosen,
- 14 Sieht ihn die Göttin fliehn.

- 15 Sie hascht ihn bei den Locken,
- 16 Die seinen Nacken fliehn,
- 17 Flicht Hyacinthenglocken
- 18 In seine goldnen Locken
- 19 Und herzt und küsst ihn.

- 20 Nun tanzen sie an Quellen
- 21 Verliebt im goldnen Hain,
- 22 Versilbern die Wellen,
- 23 Umsticken rund die Quellen
- 24 Mit Maienblümelein.

- 25 Wo find' ich dich, Belinde,
- 26 Belinde, du mein Licht?
- 27 Ich suche, ach ich finde
- 28 Dich unter Rosen nicht.

29 Ich suche dich in Sträuchen,
30 Die Vögelchen durchschleichen,
31 Die, wie ich, brünstig glühn.
32 Ich tappe unter Eichen,
33 Wo Lilj' und Veilchen blühn.
34 Der Tau fällt von den Zweigen
35 Auf meine Locken hin.

36 Schon ist ein Heer von Westen
37 Im Myrthenbusch erwacht
38 Und spielet unter Aesten.
39 Schon eilet von den Festen
40 Nach durchgelachter Nacht
41 Der frohe Schwarm von Scherzen
42 Mit abgebrannten Kerzen
43 In bunter Flügel Tracht.

44 Schon steigt vom goldnen Wagen,
45 Den Silberwolken tragen,
46 Aurora in das Tal,
47 In dicht verflochtenen Buchen
48 Den Liebling aufzusuchen,
49 Gejagt von Amors Qual.

50 Die goldnen Locken fliegen,
51 Von Rosen durchgeschmückt –
52 Sie sieht den Schönen liegen
53 Mit seligem Vergnügen,
54 Der ihre Brust beglückt.

55 Sie geht und pflückt Narcissen
56 Und kränzt ihn unter Küssen.
57 Von ihres Busens Schlägen
58 Erwacht der schöne Knab –

59 Ein bunter Blumenregen

60 Fällt über ihn herab.

(Textopus: Ich steh an einer Linde. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49008>)